

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 29 (1942)
Heft: 16: 1

Buchbesprechung: Jugendschriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendschriften

Besprochen von der Kath. Jugendschriften-Kommission der Schweiz (Präs.: Ed. Fischer, Bezirkslehrer, Olten)

Vorstufe (Struwelpetalalter, bis 7. J.)

„Güggerüggü, 's isch morgen am drü“. Alti Värslü mit neue Bildli vo Bärner Malerinne. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Ein kleines Bilderbuch für die Kleinen mit hübschen Bildern und Verschen. M. L.

Morgenstern Christian: Klaus Burrmann, der Tierphotograph; mit Bildern von Fritz Beblo, Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

Ein lustiges Bilderbuch mit reimenden Erzählungen von gigantischen Erlebnissen mit Tieren aller Welt. M. L.

Müller Marga und Wenz-Vietor E.: Im Kornacker. 72 Seiten, mit 6 farbigen Tafeln und vielen Textzeichnungen. Geschenkausstattung Fr. 3.50. Verlag Josef Müller, München. Für die Schweiz: Maria Dubler, Lugano-Massagno.

„Im Kornacker“ ist eine Folge von „Die am Wegrain“. Ein geradezu entzückendes Bändchen, sowohl an Erzählung als an künstlerischer Illustration. Ein Rabe erzählt vom Leben im Kornacker von der Wintersaat bis zur Kornreife. M. L.

I. Lesestufe (Märchenalter, 7.—10. J.)

Weibel Rosa: Hansruedi wird Flieger. Mit 35 Zeichnungen von Vreni Zingg. 144 S. 1942. Verlag Joh. Binkert, Laufenburg. Hlwd. Fr. 4.80.

Der kleine Hansruedi unternimmt im Traume mit seinem Flugzeug eine Menge Flüge durch die Schweiz; dann fliegt er sogar zu den Lappländern und nach Indien. Ueberall nehmen ihn gute Menschen auf, helfen ihm und zeigen ihm das Land. Die Erzählung, die sich an Kinder von 6—11 Jahren richtet, ist gewollt einfach und anspruchslos. Ein bezaubernd schöner, farbiger Umschlag und viele Bilder schmücken das Buch. J. Hauser.

Heizmann Gertrud: Die Sechs am Niesen. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Ein kinderfroher Grossvater führt seine sechs Enkel im Alter von 6—12 Jahren auf eine Alp am Niesen. In fünf Ferienwochen erleben die Kinder die Schönheit der Bergwelt; sie lernen die Arbeit der Bergler kennen und ihre grosse Abhängigkeit von Natur und Witterung und werden hilfsbereit, soweit ihre jugendlichen Kräfte reichen. Der Grossvater führt sein Schärlein in strammer, kompromissloser

Disziplin; so wirkt das für 10—12-Jährige gedachte, aber für die letzteren etwas gar einfach geschriebene Buch, insoweit auch erzieherisch. B. B.

Das S. J. W. hat für die kleinen Zweitklässler eine Reihe besonders schöner Büchlein herausgegeben. Sie eignen sich als Einzel- und Klassenlesestoff, beeindruckend die noch leicht zu formenden Seelchen dieser Altersstufe zu Güte und Hilfsbereitschaft. Es sind folgende Nummern:

107: *Meyer Olga: In der Krümmgasse.*

113: *Keller Anna: Weihnachtsfreude der fünf Meierlein.*

114: *Urech Margrit: Heini vom Waldhof.*

B. B.

S. J. W. Nr. 106. *Spyri Johanna: Vom This, der doch etwas wird.*

Wie früher, so trifft diese Schriftstellerin auch heute noch die Herzen der Kinder, besonders dann, wenn sie das Leben der Entrechteten zeichnet und dann in ihrer gewohnt edlen Art erzählt, wie sie doch noch zu einem Plätzlein an der Sonne kamen. So ist es in diesem Büchlein, wo die Kinder erfahren, wie ein verschupftes, immer dummgeheissenes Büblein unter der Sonne gütiger Menschlichkeit doch noch etwas rechtes wird, nämlich ein flinkes, anstelliges Bürschlein und später sicher ein tüchtiger Senne. Für Kinder von der 5. Klasse an aufwärts. B. B.

Nr. 120 S. J. W. *Aebli u. Müller: Der rollende Franken.*

Ein hübsches Mal-, Anschauungs-, Lese- und Schreibbüchlein, das die kleinen Erst- und Zweitklässler recht zum Denken und Satzformen anregt. B. B.

Nr. 115 S. J. W. *Heinrich Pfenninger: Mixturen gegen Langeweile.*

Eine Anzahl nützlicher und unterhaltsamer Bastlerarbeiten, dargestellt in kleinen Bildern und in einem Textteil ausführlich und verständlich erläutert.

Nr. 118 S. J. W. *Martha Ringier, Elisabeth Müller, Karl Friedrich Kurz und Gertrud Lüthardt: Simba — und andere Geschichten.*

Gerne wird die Jugend diese fünf schlichten Tiergeschichten lesen und beherzigen!

Nr. 119 S. J. W. *J. K. Scheuber: Trotzli, der Lausbub.*

Trotzli, der Lausbub, geistert nun also auch in den S. J. W.-Heften. Die Buben und Mädchen werden

sich um dieses Heftchen mit den rassigen Geschichten reissen, und wir registrieren mit Freude, dass wieder ein katholischer Autor Gnade vor dem hohen Forum der Begutachtungskommission gefunden hat.

Nr. 121 S. J. W. *Heinrich Hedinger: Aus Grossvaters Zeiten.*

Ein reichhaltiges Heft, das uns allerlei Zustände, Begebenheiten, Verkehrsmittel und von Not und Tod aus Grossvaters Zeiten erzählt. J. H. Lehrer.

Nr. 124 S. J. W. *Was spilet mer uf d' Fäschttaag?*

Sechs kleine Niklaus- und Weihnachtsspiele. Zum Teil sind sie tiefempfunden und schön. Keines stellt grosse Anforderungen an die Spieler. B. B.

II. Lesestufe (Robinsonalter, 10.—13. J.)

Maria Kottmann, Die Wachtobler Buben. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel. Mit Bildern von Otto Weber. Ganzleinen Fr. 5.50.

Wieder einmal ein Kinderbuch, an dem nicht nur unsere 10—15jährigen Buben und Mädchen Freude haben werden, sondern auch ihre Mütter, ihre Lehrerinnen und Lehrer und — vielleicht sogar ihre Väter, sofern sie etwas von ihrer ehemaligen Jugendlichkeit bewahrt haben und dazu ein klein wenig pädagogischen Instinkt besitzen. — Das wäre eine erste Empfehlung für das Büchlein.

Die zweite Empfehlung liegt in der Tatsache, dass der bestbekannte Reinhardt-Verlag, Basel, sich dieses Erstlingswerkes der Luzerner Jugendschriftstellerin angenommen hat und es nun in so vornehmer Ausstattung uns auf den Weihnachtstisch legen will.

Die dritte Empfehlung aber bringen die von der Dichterin so lebenswahr geschaffenen Gestalten selber mit. Wer an diesen Wachtobler Buben nicht Freude hat, wer z. B. als Bub nicht selber so erfinderisch und unternehmungslustig werden möchte wie dieser Robertli, oder so verständig, so klug und so gut wie dieser Kaspar Wachtobel, dem ist nicht zu helfen. Und ein Mädchen, das nicht Achtung hat vor solchen Buben — ja, vor solchen Buben! — und nicht selber werden möchte wie die Mutter dieser Buben oder wenigstens wie die Näherin Luise, der gute Geist dieser Familie, wird auch seine Lehrerin und sein Pfarrer nicht für das Gute und Schöne zu begeistern vermögen. L. R.

Der Knabe Tell. Eine Geschichte für die Jugend von Jeremias Gotthelf. Mit Illustrationen von Otto Baumberger. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Die Neu-Ausgabe dieser schönen Jugenderzählung von Jeremias Gotthelf durch den Eugen Rentsch Ver-

lag ist sehr zu begrüssen. In packender Form vermittelt dieses Buch mit dem Knaben Tell im Mittelpunkt das Erlebnis unserer frühesten Heimatgeschichte. Diese Erzählung Gotthelfs ist besonders heute wieder aktuell, weil hier eindringlich gezeigt wird, dass auch der junge Schweizer bereit sein muss. Dieses lebendige Bekenntnis des Einsatzes und der Opferbereitschaft für das Vaterland ist sowohl als Klassenlektüre, wie auch als Buch in die Hand der Schweizerjugend äusserst wertvoll. j. b.

D. Defoe: Robinson. Sein Leben und sein Abenteuer für die Jugend neu erzählt von Hans W. Hoff. 310 S., stark illustriert. Fr. 7.20. Benziger Verlag Einsiedeln.

An diesem umfangreichen und reich und gut bilderten Buch erfreut vor allem, dass es endlich neu erzählt herausgekommen ist, und zwar sehr gut erzählt. Es ist daher älteren Ausgaben, die längst veraltet und verwaschene Nachdrucke sind, unbedingt vorzuziehen. Von der 4. Klasse an passend. EFO.

Tetzner Lisa: Die schwarzen Brüder. Erlebnisse und Abenteuer eines kleinen Tessiners. Bilder von Theo Glinz. 250 S., Fr. 6.80.

Die im Tessin niedergelassene deutsche Schriftstellerin Tetzner schreibt eine erlebnisreiche und abenteuerliche Geschichte, die einen Bub betrifft, der vor 100 Jahren von seinen Eltern nach Italien als kleiner Kaminfeger verkauft wurde. Was er da mit Meistersleuten, Kameraden und Strassenbuben erlebt, ist zu einer hübschen Geschichte geworden, die Mädchen und Buben ab 12 Jahren sicher gefallen wird. In einem zweiten Band wird die Heimkehr in den Tessin erzählt. (f)

V. Sommani: Buccino. Der kleine Mann und sein grosses Abenteuer. Reich illustriert. 238 Seiten. Fr. 6.90. Benziger Verlag, Einsiedeln.

Es ist ein Buch, das im Ausland bereits grossen Erfolg hatte, und mit Recht; denn es ist richtig märchenhaft wie etwa Daumerlings Wanderschaft erzählt, Buccino, das muntere Kerlchen, erlebt besonders mit Tieren die lustigsten kleinen Abenteuer in aller Welt. Von der vierten Klasse an sehr zu empfehlen. fr.

Paul Lang: Hans Waldmann. Illustrationen von Otto Baumberger. Nr. 116 des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes, Zürich.

Es ist nicht so einfach, die umstrittene Persönlichkeit Hans Waldmanns der Jugend nahezubringen. Paul Lang hat es aber verstanden, in anschaulicher, klarer Weise das Bild dieses grossen Schweizers zu zeichnen. Der Heerführer und der Staatsmann werden mit ihrem Licht und Schatten lebendig ge-

macht. Wenn „Zum Beschluss“ das Lot der Betrachtung auch noch etwas tiefer gesenkt werden könnte, so ist dieses Heft dennoch eine willkommene Bereicherung der Jugendschriften-Literatur und besonders wertvoll für den Geschichtsunterricht. j. b.

III. Lesestufe (Reifezeit, vom 13. J. an)

Pia Jung: Wirbelgret, das Schulmädchen. Geb. Fr. 3.80, brosch. Fr. 3.—, und *Wirbelgret in der Fremde.* Geb. Fr. 4.30, brosch. Fr. 3.50. Zu beziehen im Kongregations-Sekretariat, Dreikönigstrasse 34, Zürich 2.

„Rührseliges, inhaltsarmes Mädchengeplauder“, dachte ich und legte das Buch ungelesen wieder weg, als ich die „Wirbelgret“ zum ersten Male sah. Als mir später der 2. Band, die Fortsetzung, angelegentlich empfohlen wurde, liess ich mich herbei, ein wenig darin zu blättern. Und siehe da, vom Blättern kam ich zum Lesen und las das Buch in einem Zuge durch. Hernach suchte ich den ersten Band, der inzwischen bereits in der zweiten Auflage vorliegt, und liess ihn mir ebenfalls munden.

Mein Vorurteil hatte der „Wirbelgret“ schwer unrecht getan. Erstaunlich viel Menschenkenntnis, Mädchenkenntnis vorab, und Lebenserfahrung tut sich in diesen Büchern kund. Es gibt kaum ein Problem der weiblichen Jugend, das hier nicht zur Sprache kommt und sichere Antwort und Wegweisung findet. Doch nicht in aufdringlicher, abstossender Lehrhaftigkeit, sondern mit natürlicher Selbstverständlichkeit, an Hand der Geschichte der Margrit Rechtschaffen, eben der Wirbelgret. Diese hat ihre schwachen Seiten, aber auch ihre guten Anlagen und ihre klugen Helfer, und so entwickelt sie sich zu einem prächtigen Charakter, zu einem Jungmädchen, wie man alle Schweizermädchen wünscht.

Die Bücher sind jugendlich frisch geschrieben und reich bebildert. Die Illustrationen verdienen eine besondere Erwähnung. Sie stammen von einem 15- resp. 17jährigen Ringmädchen, sind ja wohl, wie kaum anders möglich, noch unfertig (mögen allerdings gerade deshalb gleichaltrigen Leserinnen desto besser entsprechen). Aber jedenfalls verrät diese Marthe Marie Scotoni ein ausgesprochen künstlerisches Empfinden im Erfassen und Darstellen von Situationen. Auszusetzen habe ich nur eine Kleinigkeit: die Schreibweise gelegentlicher Mundartworte. Für eine event. Neuauflage empfehle ich der Verfasserin Prof. Dieths Leitfadern oder wenigstens, was über „Mundart-Rechtschreibung“ in den Nummern 16 und 23 des 26. Jahrgangs der „Sch. Sch.“ stand.

Geschrieben sind die zwei Bücher zunächst für Mädchen und Führerinnen des Blau-Ring. Ihr reicher

erzieherischer Inhalt empfiehlt sie indes ebenso den Eltern und Erziehern. Zu Geschenkwzwecken, zumal der 2. Band als Begleiter ins Leben hinaus. Und zum Durchbesprechen. Der Religionslehrer einer Mittelschule bringt seinen Schülerinnen an Hand dieser Kapitel Lebensweisheit und Lebensernst bei.

J. M. Barmettler.

Lienert Otto Hellmut: Das gelobte Sündenböcklein. Fröhliche Geschichten von Jugend und Tugend. 204 S. Benziger, Einsiedeln. Lwd. Fr. 6.—.

Der Enkel Meinrad Lienerts schenkt hier seiner wachsenden Lesergemeinde ein Bändchen kurzweiliger Geschichten, Jugenderinnerungen aus der Waldstatt. Da trippelt und zappelt ein munteres Völklein loser Buben und Mädchen über die holperigen Pflastersteine, treibt allerlei Schabernack, schwitzt und friert, giftelt und versöhnt sich, bringt Basen und Tanten aus dem Häuschen und ist doch, alles in allem, urwüchsige, kerngesunde Jugend, die man lieb hat, und der man gerne einen verwegenen Streich verzeiht. Der Dichter schreibt einen urchigen, witzigen Stil, bringt drastische Vergleiche, und man trinkt die flüssigen Melodien schmunzelnd wie jungen, süssen Most. Ein empfehlenswertes Buch für die brausende Jugend sowohl wie für das abgeklärte Alter. Auch zum Vorlesen!

J. H., Lehrer.

Maria Dutli-Rutishauser: Von Lausbuben und Mädchen, Sonderlingen und Helden. Erzählungen für die reifere Jugend. 292 Seiten, Fr. 7.80. Verlag Waldstatt, Einsiedeln.

Dieses Buch mit der grossen Auswahl von heiteren und ernsten Geschichten gehört in die oberen Klassen. Ich glaube, es würde am meisten Erfolg ernten als Vorlesebuch in der Hand des Lehrers. Am echtsten sind die Geschichten, die auf Schweizerboden spielen und von Jugendlichen selber handeln.
dr.

Ulrich Maria: Das Kreuz von Schwyz. Geschichte aus der Lebenszeit der Stauffacherin, 80 S. Fr. 2.90, kartoniert. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Die Verfasserin hat diese erlebnisstarke Geschichte von Stauffachers Gattin zur Jahrhundertfeier den Schweizerinnen und der Jugend zugedacht, und mit Recht. Ich reihe sie der obern Lesestufe ein, für Schüler, die gern historische oder biographische Bücher lesen.
(Fr.)

Fischli Albert: Ferientage in Saasfee. Das Geschichtenbuch eines Ferienlagers. 216 S. Fr. 7.50. Illustriert. Eugen Rentsch Verlag Erlenbach-Zürich.

Der Untertitel sagt, was das Buch bringt: Feriengeschichten, die der Leiter der Kolonie seinen Schü-

lern erzählt, als Rahmengeschichte verfasst. Es ist ein liebenswertes Buch um seines Gehaltes und seiner künstlerischen Reife willen, das ich schon von der 6. Klasse an empfehlen kann. EFO.

Reinhart Josef: Schweizer, die wir ehren. Lebensbilder, für die Jugend dargestellt. 298 Seiten. Fr. 7.—. Verlag H. R. Sauerländer Co., Aarau.

Reinhart setzt hier sein früheres Werk „Helden und Helfer“ fort mit den Lebensbildern über Bruder Klaus, General Dufour, Gottfried Keller, Albert Anker. Empfehlenswert für die obere Lesestufe. dr.

Helvetikus; neues Schweizer Jugendbuch, Bd. 2, 320 Seiten, Fr. 7.80. Verlag Hallwag, Bern.

Der „Helvetikus“ bietet, was er im Untertitel verspricht: Spiel, Sport, Erfindungen, Entdeckungen, Bastelarbeiten, Abenteuer aus aller Welt. Das Buch ist auf den ersten Blick gefällig aufgemacht, aber das täuscht, wenn man es kritisch durchgeht. Es trägt zwar den verpflichtenden Titel Helvetikus, aber man findet darin weder etwas betont Vaterländisches noch eine entsprechende Zahl schweizerischer Jugendschriftsteller, keine katholischen Autoren, auch keinen schweizerischen Künstler für die Illustrationen des Buches. Im Gegenteil, zwei Drittel der 47 Beiträge stammen von ungenannten Verfassern, von den restlichen wiederum ein schöner Teil vom Herausgeber Karl Thöne, einem Angestellten des Hallwagverlages, der ausserdem auch noch Illustrator des Buches ist! Warum es „Helvetikus“ heisst, bei einem solchen Verzicht auf alles, was das deutlich Schweizerische betonen würde, ist höchstens werbetechnisch zu verstehen, sonst nicht.

Niggli Martha: „Gerti“. Eine Erzählung für junge Mädchen und deren Eltern, 210 Seiten. Leinwand Fr. 5.80. Verlag Friedrich Reinhard, Basel.

Die Erzählung ist streng um ein einziges Geschehen herum gebaut, sprachlich lebendig gestaltet, die kritische Zeit der 15-, 16jährigen Mädchen aufgezeigt, die sich über das Sein und die Zukunft einmal gründlich besinnen. M. L.

Pierre l'Ermite: Menschen auf Irrwegen. Roman. 240 S. Fr. 5.80. Verlag Otto Walter A.-G., Olten.

Ein Roman vom heutigen Krieg, vom Zusammenbruch eines Landes und seiner Menschen, aber auch vom hohen Mut und der Opferfreudigkeit junger Menschen und ihrem Glauben an Gott und die Zukunft. Schlicht, aber packend erzählt. Für das Lesalter ab 15 Jahren schon geeignet. f.

Der Mikrobenmann. Das Leben Louis Pasteurs der Jugend erzählt. Von Eleanor Dooley. Verlag Rascher, Zürich. Brosch. Fr. 3.80.

Diese sehr interessante Lebensgeschichte Pasteurs liest sich leicht, fast wie ein Roman. Wir kennen wohl den Namen des grossen Mannes, aber zu wenig von dem, was er entdeckte. Das vorliegende Buch gibt uns in eindrücklicher Weise davon Kunde.

Leider erzählt es uns aber nichts vom Christen Pasteur und lässt damit eine grosse Lücke offen. Es kann gar nicht sein, dass er, der stets und überall uneigennützig hilft, dies nur um der Ehre seines Vaterlandes willen tut. Hier sind noch grössere Kräfte am Werke. Dass man diese nicht nennt, ist einer bestimmten, nicht objektiv anmutenden Tendenz zuzuschreiben, denn es ist niemals anzunehmen, dass diese Tatsachen dem Verfasser unbekannt blieben..

J. Sch.

In der Wildnis und im Zoo. Tiergeschichten von Libertus Busemann, Seminaroberlehrer. — Verlag Frz. Borgmeyer, Hildesheim. Preis in Leinen gebunden Mark 4.—. Der Verfasser macht uns mit 216 Druckseiten unterhaltend und belehrend mit den Lebensgewohnheiten von 18 exotischen Tieren bekannt. 72 Kreidezeichnungen von Kurt Lange schmücken das Buch. Jedermann, besonders aber der Lehrer, wird es mit reichem Gewinn lesen. Das zur Naturliebe erziehende Werklein sollte als Begleitstoff in recht vielen Schulen der obern Primarstufe, Realklassen und Mittelschulen Eingang finden, wenn auch zu sagen ist, dass wir an Tiergeschichten schweizerischer Autoren keinen Mangel haben. Der Mahnruf an die deutsche Jugend am Ende des Kapitels: „Grauhund“, stört die rein naturkundliche Betrachtung. A. G.

Danoy bezwingt den Pamir. Von Carl August Freiherr von Gablenz. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O./Berlin. 242 Seiten Text, 3 Lagepläne, 8 Kunstdrucktafeln, 4 Streckenkarten. Preis in Ganzleinen RM. 4.80.

Mit dem Untertitel: „Ein abenteuerlicher Forschungsflug“ ist der Inhalt des Werkleins eng umrissen. Drei deutsche Luftpioniere forschen nach einem neuen Luftverkehrsweg über das Pamirgebirge nach China. Eine vierwöchige Gefangenschaft lässt sie vertraut werden mit chinesischen Gepflogenheiten. Die abenteuerlichen Erlebnisse und die Schilderungen der technischen Schwierigkeiten überwiegen das Geographisch-Ethnologisch-Naturkundliche. Gewiss bietet die flüssig geschriebene Lektüre viel Interessantes und Lehrreiches. Aber das Studium gewisser Werke unseres Schweizerpiloten Mittelholzer (Persienflug, Afrikaflug) vermittelt allumfassendere Forschungsergebnisse in fremder Welt und dazu nicht minder interessante. A. G.